

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

**Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR A. G., WINTERTHUR

<p><b>No. 8 • XL. Jahrgang</b> der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats <b>11. August 1942</b> Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p><b>Abonnemente:</b> Schweiz Fr. 12. —, Ausland Fr. 16. — jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9. — jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
---	--

## Die Bestimmung von Drainerntfernungen

*E. Bachmann, dipl. ing.*

Die richtige Wahl der Drainerntfernungen ist von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Ist die Entfernung zwischen den Saugdrains zu groß angenommen, so bleibt zwischen den einzelnen Saugern ein Streifen Land übrig, welcher gar nicht oder nur ungenügend entwässert ist. Umgekehrt ist bei einer zu engen Drainerntferndistanz die Wirkung der Entwässerung wohl eine vollkommene, der vermehrte Kostenaufwand steht dagegen in keinem gesunden Verhältnis zur Ertragssteigerung. Die Beziehungen zwischen den erforderlichen Saugernlängen, beziehungsweise der prozentualen Drainerntkosten pro ha und der Drainerntferndistanz zeigen die Kurvenbilder der Abbildung 1. Bei einer Drainerntferndistanz von 10 Meter beträgt die mittlere Saugernlänge pro ha 1030 Meter. Durch Erweiterung der Saugernabstände nimmt die Saugernlänge pro ha ab und erreicht bei einer Drainerntferndistanz von 30 Meter den Wert von 350 Meter pro ha. Die Drainerntkosten sind nicht direkt proportional der Saugernlänge, nehmen jedoch ebenfalls mit zunehmender Drainerntferndistanz stark ab. Die Kostenabnahme entspricht einem parabolischen Gesetz. Die Kurve ist somit unregelmäßig. Im Bereiche der Drainerntferndistanz 10 Meter hat die Kurve ihre größte Steigung. Eine kleine Änderung der Drainerntferndistanz wird hier eine verhältnismäßig große Kostenverschiebung zur Folge haben. Bei der Drainerntferndistanz 30 Meter ist die Kostenkurve bereits sehr flach. Eine Vergrößerung oder Verkleinerung der Drainerntferndistanz beeinflusst hier die Drainerntkosten nur unbedeutend. Die Drainerntferndistanzen sollen aus diesen Gründen bei schweren undurchlässigen Böden, die bekanntlich ein sehr dichtes Saugersystem erheischen, mit aller Sorgfalt bestimmt werden, während für die durchlässigen Böden, bei denen große Drainerntfernungen zur Anwendung gelangen, eine angenäherte Bestimmungsmethode genügen kann.